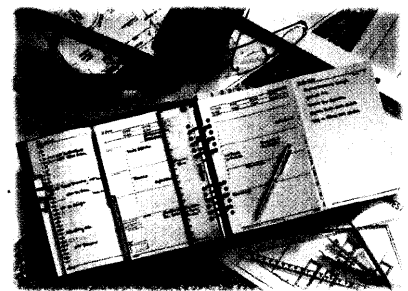
**Strittig**

Das neue Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit soll laut Satzung als fachlich unabhängige wissenschaftliche Einrichtung zu Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für die Qualität und Wirtschaftlichkeit Stellung beziehen. Gut so. ARZT & WIRTSCHAFT fordert aber eine objektive und unvoreingenommene Arbeitsweise und erläutert, wer bei Arbeitsaufträgen an das Institut das Sagen hat.

49**Studie zur Wettbewerbsfähigkeit**Überschätzte Gesundheitskosten **52****Berliner Perspektiven**Wohlfühl-Politik **54** **Arzt & IGeL**■ **Erfahrungsbericht**„Projektmanagement bringt den Erfolg!“ **56****Rechtsgrundlagen**Auf die Details kommt es an! **58****Schadlos** **60** **Arzt & Privates****Ku!TOUR**Wenn sich der Tumor als Wurm entpuppt **62****ARZT & WIRTSCHAFT Therapie****ab Seite** **65** **Rubriken****Editorial** **1****Leserbriefe** **6****Gastkommentar** **8****Auf einen Blick** **10****Aufgespießt** **64****Impressum** **80****Hippokrates** **87****Vorschau** **88****Strategisch**

Detaillierte Planung, Projektcontrolling, Mitarbeiterschulungen und nicht zuletzt erhebliche Anfangsinvestitionen in das neue Segment IGeL haben der Allgemein- arzt-Praxis von Dr. Johann Heinrich Arens und seinen drei Kollegen im nordrheinischen Brüggen zum Erfolg verholfen. In ARZT & WIRTSCHAFT schildert er seine Strategie und Erfahrung.

56**Störend**

Die meisten Patienten mit Herz-Kreislauferkrankungen sind Raucher und trinken zu viel Alkohol. Das ist ein Problem, denn diese beiden Faktoren sind die größten Risikofaktoren für Herz-Kreislauferkrankungen. In der Praxis häufig nur ein frommer Wunsch? Trotzdem: Wie rechtzeitige und gezielte Präventionsstrategien Ihren Patienten spätere aufwändige Therapien ersparen können, lesen Sie ab Seite

Stärkend

Auf geht's zu mehr und regelmäßiger Bewegung, gesunder Ernährung, zu Verzicht auf Alkohol und Zigaretten. Ja! Denn einzig den „Lifestyle“ radikal zu ändern, ist und bleibt die wirksamste Prävention vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen. In der Praxis häufig nur ein frommer Wunsch? Trotzdem: Wie rechtzeitige und gezielte Präventionsstrategien Ihren Patienten spätere aufwändige Therapien ersparen können, lesen Sie ab Seite

66